Stadt Chur

Antwort
des Stadtrates an
den Gemeinderat

120378 / 132.17.02

Interpellation SVP-Fraktion

betreffend

"Propaganda bei Volksabstimmungen"

Die Interpellation bezieht sich auf die Volksabstimmung zum "Masterplan Obere Au; Rasensport und Eissport" vom 25. November 2018. Hierbei wird mit dem Titel Propaganda bei Volksabstimmungen der Eindruck erweckt, dass sich der Stadtrat unlauterer Mittel bedient habe. Propaganda in seiner begrifflichen Definition steht für einen systematischen Versuch, öffentliche Sichtweisen zu formen durch gezielte, oft desinformatorische Verbreitung politischer Ideen. Davon kann im vorliegenden Fall keine Rede sein.

Im Vorfeld der erwähnten Volksabstimmung engagierte sich die Interessengemeinschaft der Churer Sportvereine (ICS) natürlich für die Vorlage. Sie rief die ihr angeschlossenen Vereinsvorstände auf, sich bei ihren Mitgliedern für ein Ja zur Vorlage zu engagieren, schaltete Plakate, Buswerbung sowie Inserate und verteilte Flyer in alle Haushaltungen. An zwei Samstagen im November 2018 fanden zudem Standaktionen der ICS in der Oberen Bahnhofstrasse statt. Um die Kosten dieser Kommunikationsmassnahmen zu decken, rief die ICS Wirtschaft und Gewerbe zu Spenden auf. Die entstandenen Kosten von rund 30'000 Franken konnten auf diese Weise vollumfänglich durch Spenden gedeckt werden. Da die IBC Energie Wasser Chur (IBC) im Rahmen ihres Werbebudgets auch als Sponsorin von Sportvereinen auftritt, wurde sie durch die ICS um einen Beitrag an den Videoclip "Kind us dera Stadt" angefragt. Unterlegt mit einem eingängigen Lied, verdeutlichte der Clip, dass es bei der Volksabstimmung über den Masterplan primär um die Churer Jugend geht, der eine zeitgemässe Infrastruktur für ihre vielfältigen sportlichen Aktivitäten zur Verfügung gestellt werden soll.

Angesichts der finanziellen Tragweite und der Komplexität der Vorlage hat auch der Stadtrat grossen Wert auf eine fundierte, breit abgestützte Information gelegt. Das Siegerprojekt "Eisball" wurde im Rathaus ausgestellt und durch die drei Stadtratsmitglieder der interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Es wurde eine eigene Projektwebseite eingerichtet (obereau-2020), die im Vorfeld der Volksabstimmung sehr stark frequentiert wurde. Das Siegerprojekt wurde zudem im Eingangsbereich der Sportanlagen Obere Au sowie im Stadthaus ausgestellt. Das Ziel all dieser Massnahmen bestand darin, Aufmerksamkeit für dieses Generationenprojekt zu wecken, fundiert zu informieren und die Bevölkerung zum Gang an die Urne zu motivieren.

1. Wann hat der Stadtrat vom IBC-Sponsoring erfahren und wie hat er gegenüber der IBC dazu reagiert?

Das Thema Sponsoring durch die IBC war zu keiner Zeit Thema im Stadtrat. Der Stadtrat hatte keine Kenntnis davon. Der Stadtschreiber informierte aber den Departementsvorsteher Finanzen Wirtschaft Sicherheit (FWS), dass die ICS unter anderem die IBC um einen Beitrag an die Abstimmungskampagne anfragen will. Aufgrund dieser Information rief der Stadtpräsident die ICS an und versicherte sich bzw. verlangte, dass es sich nicht um einen hohen Betrag handeln dürfe und dass es auch andere Sponsoren geben müsse, was ihm auch versichert wurde. Die tatsächliche Höhe des Beitrags erfuhr auch der Stadtpräsident erst aus den Medien.

2. Hat der Stadtrat, welcher das Sprechen von Geldern für Abstimmungen explizit als heikel bezeichnet hat, interveniert und wenn ja, wie und wann?

Da die Betragshöhe weder dem Stadtrat noch dem Departementsvorsteher FWS bekannt war, fand keine Intervention bei den IBC statt.

3. Hat der Stadtrat selber Gelder - z.B. für Werbung oder Plakate - gesprochen, um die Abstimmung zu Gunsten eines "Ja" zu beeinflussen und wenn ja, welche Summe?

Angesichts der finanziellen Tragweite und der Komplexität der Vorlage wurden im vorliegenden Fall weitergehende Massnahmen als normalerweise üblich ergriffen. Im Zentrum stand eine fundierte, gut verständliche Information über das Projekt sowie die Motivation der Stimmberechtigten, an die Urne zu gehen. Der Stadtrat hat so oft wie möglich auf den Abstimmungstermin hingewiesen und hat die dazu notwendigen Informationen bereitgestellt. Für Kommunikationsmassnahmen wie die Gestaltung der Ausstellungen, Ge-

staltung und Druck von Flyern, die Internetseite etc. wurden rund 35'000 Franken aufgewendet.

4. Was gedenkt der Stadtrat zu unternehmen, um solche Propaganda bei der Stadtverwaltung oder ihr angegliederten Institutionen in Zukunft zu verhindern?

Wie bereits erwähnt, wurde zu keinem Zeitpunkt Propaganda betrieben. Dennoch ist der Stadtrat in dieser Frage sensibilisiert. Dies beweist auch, dass der Stadtpräsident im Nachgang mit der IBC verschiedene Gespräche geführt hat. Er und die IBC sind sich einig, dass es sich beim gesprochenen Betrag als einen zwar im Rahmen der Kompetenzen der IBC korrekten Beschluss handelt, dass insbesondere aber die Höhe unsensibel war. Dies hat die IBC auch öffentlich eingestanden. In der Interpellation wird der Verwaltungsratspräsident der IBC dahingehend zitiert, dass sich die IBC künftig aus Abstimmungskampagnen heraushalten werde. Der Stadtrat begrüsst diesen Entscheid und erachtet ihn als richtig.

Als Folge davon hat die IBC im Verwaltungsrat ihre Richtlinien überarbeitet, Beschlüsse gefasst und der Stadt vorgelegt, welche es in Zukunft verhindern, Gelder für politische Anliegen zu sprechen.

Aus Sicht der Stadt wird es auch künftig Vorlagen geben, in denen die Urnenbotschaft als Information nicht ausreicht. In diesen Fällen wird der Stadtrat bei Bedarf auch in Zukunft über andere Kanäle objektiv und sachlich informieren.

Chur, 14. Februar 2019

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident: Urs Marti

Der Stadtschreiber: Markus Frauenfelder

SVP Chur

SVP Fraktion des Gemeinderates Chur

Stadt Chur
Eingereicht anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 13.12.18
Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

Datum 13. Dezember 2018

Interpellation gemäss Art. 57 der „Geschäftsordnung für den Gemeinderat"

Thema **Interpellation «Propaganda bei Volksabstimmungen»**

Die **Industriellen Betriebe Chur (IBC)** haben sich in die städtische Abstimmung vom 25. November 2018 eingemischt. Laut SRF Regionaljournal vom 5. November und vom 16. November, haben die IBC dabei den Videoclip «Kind us dera Stadt» der **«Interessengemeinschaft der Churer Sportvereine (ICS)»** mit **10'000.- Franken** unterstützt und somit Partei ergriffen. Die IBC ist aber keine Partei, sondern eine öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt, mit der Aufgabe, die Stadt mit Strom, Wasser, Erdgas und Wärme zu versorgen. Sich in eine Volksabstimmung einzumischen ist Manipulation und - weil die IBC zu 100% der Stadt Chur gehört - somit Propaganda. Der Einsatz der Summe wurde an den erwähnten Sendungen weder vom Verwaltungsratspräsidenten der IBC, Urs Schädler, noch vom Stadtpräsidenten, Urs Marti, dementiert. Der VRP der IBC hielt zudem fest, dass der Verwaltungsrat nicht wolle, dass sich die IBC in Abstimmungskampagnen oder Wahlen einmische und beschliessen werde, dass politische Werbung jeglicher Art in Zukunft verboten wird. Der Stadtpräsident sagte in der Sendung, dass sich der Stadtrat bewusst sei, dass das sprechen von Geldern für Abstimmungen eine sehr heikle Sache sei.

Die Interpellanten stellen deshalb folgende **Fragen an den Stadtrat:**

1. Wann hat der Stadtrat vom IBC-Sponsoring erfahren und wie hat er gegenüber der IBC dazu reagiert?
2. Hat der Stadtrat, welcher das Sprechen von Geldern für Abstimmungen explizit als heikel bezeichnet hat, interveniert und wenn ja wie und wann?
3. Hat der Stadtrat selber Gelder – z.B. für Werbung oder Plakate – gesprochen um die Abstimmung zu Gunsten eines "Ja" zu beeinflussen und wenn ja, welche Summe?
4. Was gedenkt der Stadtrat zu unternehmen, um solche Propaganda bei der Stadtverwaltung oder ihr angegliederten Institutionen in Zukunft zu verhindern?

Mario Cortesi | Walter Hegner | Hanspeter Hunger | Urs Rettich

SVP Fraktion

Stadt Chur

Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

☐ Auftrag ☒ Interpellation

Titel Propaganda bei Volksabstimmungen

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)	Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
☐	Bischof Xenia	SP		
☐	Cabalzar Corina	SP		
☐	Cahannes Romano	CVP		
☒	Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP		
☐	Decurtins Guido	SP		
☐	Good Rainer	FDP		
☐	Grass Stefan, Ing. HTL	SP		
☒	Hegner Walter	SVP		
☒	Hunger Hanspeter	SVP		
☐	Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP		
☐	Maissen Carla, Dr. med.	CVP		
☐	Mazzetta Anita	Freie Liste Verda		
☐	Meier Adrian J.	Freie Liste Verda		
☐	Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		
☐	Meuli Hans Martin, Dr.	FDP		
☐	Peder Michel	FDP		
☒	Rettich Urs	SVP		
☐	Senn Meili Claudio	SP		
☐	Tscholl Marco	BDP		
☐	Widmer-Spreiter Martha	BDP		
☐	von Rechenberg Susanne	BDP		

Datum: 13.09.2018